

Sitzungsvorlage Vorlage- Nr: VO/2020/3605-52

Federführend: Status: öffentlich

5 Referat für Klima, Mobilität und Soziales

Beteiligt: Datum: 20.10.2020

52 Amt für Inklusion Referent: Zweiter Bürgermeister Jonas

Aktenzeichen:

Glüsenkamp

Sachstandsbericht Umsetzung Pflegebedarfsplanung

Beratungsfolge:

Datum Gremium Zuständigkeit

19.11.2020 Familien- und Integrationssenat Kenntnisnahme

I. Sitzungsvortrag:

Planungspapiere Pflege 2025 - Teil 1: Stationäre Pflege und Teil 2: Ambulante Pflege und pflegende Angehörige

Fehlende vollstationäre und Kurzzeitpflegeplätze, Fachkräftemangel, fehlende familiale Netzwerke – die Auswirkungen des demographischen Wandels sind im Bereich Pflege vielfältig. In der Stadt Bamberg ist in den nächsten 15 Jahren nach aktuellen Berechnungen bei fast 4.000 Personen mit einem Versorgungs-, Unterstützungs- und Pflegebedarf zu rechnen (Quelle: Pflegepapier ambulant). Mit dem Pflegeplanungspapier Pflege 2025 (Teil 1: Stationäre Pflege und Teil 2: Ambulante Pflege und pflegende Angehörige – ersichtlich unter www.stadt.bamberg.de/sozialplanung) wurde 2019 der aktuelle Bestand und Bedarf in der (teil-)stationären und ambulanten Pflege sozialplanerisch transparent gemacht und Empfehlungen abgeleitet: Es dient als Grundlage für weitere Entscheidungen und Maßnahmen in der Stadtspitze und Kommunalpolitik.

Die aus der Bestands- und Bedarfsfeststellung abgeleiteten Handlungsempfehlungen sollen hierfür als Ausgangspunkt für zuständige Akteurinnen und Akteure dienen, die Quantität und die Qualität der Pflege- und Unterstützungsangebotsstruktur in der Stadt Bamberg (weiterhin) sicherzustellen. Alle Maßnahmen aus den Pflegebedarfsplanungen und ihre aktuellen Umsetzungsschritte bzw. –stand sind in der Anlage 1 dargestellt.

Nachfolgend wird explizit und exemplarisch auf zwei positive Umsetzungsbeispiele sowie zwei besondere Herausforderungen eingegangen. Weitere Maßnahmen können bei Bedarf im Sachvortrag noch weiter erläutert werden.

Erfolge:

- Der Anteil an familialer häuslicher Pflege liegt auch in Bamberg bei ca. 35 %. Der Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege kommt also ein wichtiger Stellenwert zu. Die Stadt Bamberg als Arbeitgeberin hat zum September 2020 durch die Berufung zweier geschulter betrieblicher Pflegelotsinnen eine betriebsinterne Erstberatungsstelle eingerichtet: Die Pflegelotsinnen stehen betroffene Beschäftigten bei Bedarf bei pflegerechtlichen und personal-/arbeitsrechtlichen Fragen zu Pflegezeit usw. zur Verfügung.
- Unter dem Einfluss der Corona-Pandemie sind schnell und unbürokratisch Strukturen der nachbarschaftlichen Unterstützung und Beratung entstanden, sowohl in der Stadt Bamberg selbst als auch in privaten Initiativen, bei Vereinen, Verbänden und in Kirchengemeinden etc. Dieses Potential der Bamberger Nachbarschaftshilfe, sowohl strukturell als auch personell, gilt es langfristig zu erhalten und weiterzuentwickeln. Die Nachbarschaftshilfe als niederschwellige Anlaufstelle und dauerhaftes Angebot für Seniorinnen und Senioren, die aufgrund von Behinderung oder Krankheit oder durch soziale Notlagen Hilfe bedürfen, wird daher aktuell im Amt für Inklusion weitergeführt.

Herausforderungen:

- Die Vermittlung von Grundstücken für **stationäre Pflegeeinrichtungen** ist im Zeitplan weit zurück. Laut dem Planungspapier Pflege 2025 Stationäre Pflege benötigt die Stadt Bamberg bis zum Jahr 2025 400 zusätzliche Pflegeplätze. Erste Erfolge konnten mit den Planungen von je einer Pflegeeinrichtung in der Gereuth sowie auf der Lagarde erreicht werden. Für beide Vorhaben ist zum aktuellen Planungsstand keine genaue Terminierung bezüglich Baubeginn, Fertigstellung oder Inbetriebnahme möglich. Zusätzlich wird die advita Pflegedienst GmbH voraussichtlich im Sommer 2021 eine Einrichtung in der Starkenfeldstraße eröffnen. Dabei wird der Träger, nach aktuellem Planungsstand, folgende Angebote realisieren:
- o Eine Tagespflege mit 36 Plätzen und angeschlossenem Café
- o Eine Demenz ABWG mit 12 Plätzen
- o Ein Intensivpflegezentrum (IPZ) mit 26 Plätzen für die Erwachsenenpflege
- o Betreutes Wohnen mit 28 Wohnungen, zumeist Zweizimmerappartements (50 bis 55m²)

Die Schaffung von 400 zusätzlichen stationären Pflegplätzen bis 2025 in Bamberg wird mit den aktuellen Planungen allerdings nicht erreicht werden. Es müssen daher weitere Grundstücke für Pflegeeinrichtungen gefunden und hierfür Grundstücke vermittelt werden. Die Stadtspitze und der Bamberger Stadtrat müssen neben der Schaffung von Wohnraum immer auch die Schaffung einer mitwachsenden sozialen Infrastruktur (z. B. Pflege und KiTa) mitdenken und aktiv einfordern. Aktuell muss die soziale Infrastruktur sogar überproportional Berücksichtigung finden, da die demographische Entwicklung eine Veränderung in der Stadtgesellschaft deutlich vorhersagt. Dies betrifft neben einer Alterung der Gesellschaft auch die hohen Geburtenzahlen der letzten Jahre.

Aufgrund der Corona-Krise und einer damit verbundenen schwierigen Haushaltslage verzögert sich die Umsetzung des Quartierskonzeptes (die Umsetzung des Quartierskonzeptes "Fördernetzwerk Stadtteilbüros Bamberg" wurde am 25.09.2019 einstimmig im Stadtrat beschlossen). Die Ausweitung der städtisch geförderten Stadtteilarbeit in Bamberg um – in einem ersten Schritt – zwei zusätzlichen Stadtteilbüros (inklusive personeller Ressource für eine / einen Stadtteilmanagerin und Stadtteilmanager) konnte nicht – wie im Familien- und Integrationssenat am 24. Juli 2020 angekündigt – ausgeschrieben werden. Zum 31.12.2020 ist zum jetzigen Zeitpunkt vorgesehen, einen SeLA-Drittmittelantrag zu stellen, um Stadtteilarbeit in einem weiteren Stadtteil in 2021 umsetzen zu können (mit einer Kofinanzierung mit dem Freistaat).

Die Wichtigkeit der Quartiersentwicklung im Konstrukt Pflege und Seniorenhilfe wurde sowohl im Seniorenpolitischen Gesamtkonzept als auch in den Pflegebedarfsplanungen mehrfach deutlich. Eine Vielzahl an Maßnahmen befassen sich mit dieser Notwendigkeit. Die Umsetzung des Quartierskonzeptes hat daher für die Sozialverwaltung weiterhin höchste Priorität im Bereich der Seniorenhilfe und Pflege. Für die Umsetzung des Quartierskonzeptes "Fördernetzwerk Stadtteilbüros Bamberg" sind daher nachfolgende nächsten Schritte vorgesehen.

- Beantragung der Drittmittel f
 ür die Stadtteilarbeit im Stadtteil Wunderburg
 über das SeLA-Programm des STMAS zum 31.12.2020
- 2. Vorbereitung der Ausschreibung und Ausschreibung für die Umsetzung des Quartierskonzeptes in den Stadtteilen Wunderburg und Süd-West
- 3. Planung und Durchführung eines ersten vorbereitenden Vernetzungstreffens "Stadtteilarbeit Bamberg" im Januar/Februar 2021

Voraussetzung für dieses Vorgehen ist die Bereitstellung der nötigen Haushaltsmittel für die Umsetzung des Quartierskonzeptes (vorerst in zwei weiteren Stadtteilen) in den Haushaltsberatungen für 2021 durch den Stadtrat.

Exkurs 1: Fachkräftemangel und Generalistische Ausbildung

In beiden Planungspapieren wird der Fachkräftemangel ebenfalls als zentrale Herausforderung der kommenden Jahre angesehen. Die Umstellung der Ausbildungsform auf eine generalistische Ausbildung für alle Pflegeberufe (d.h. Kranken-, Alten- und Kinderpflege), war eine bundesweite Maßnahme, um die Ausbildung in der Pflege zu verbessern. In zwei sogenannten Ausbildungsverbünden wurden die Ausbildungsakteure (praktische und theoretische Ausbilderinnen und Ausbilder) zusammengefast und koordiniert. Für Bamberg bilden die beiden Ausbildungsträger Bamberger Akademien für Gesundheits- und Pflegeberufe (der Sozialstiftung) sowie Caritas-Diakonie Schulträger gGmbH (Zusammenschluss der Evangelischen Berufsfachschule für Altenpflege der Diakonie Bamberg-Forchheim und der Caritas-Berufsfachschule für Altenpflege St. Marien) seit 01. September 2020 aus. Nachfolgende Zahlen wurden uns von den Trägern zur Generalistischen Ausbildung rückgemeldet.

Anzahl Bewerbungen:

- Bamberger Akademien 2020: 317 (2019: 227)
- Caritas-Diakonie keine Angabe

Auszubildende:

- Bamberger Akademien 2020: 102 (2019: 74)
- Caritas-Diakonie 2020: 63 (2019: 0)

Prognosen für 2021

- Bamberger Akademien Tendenz steigend (vs. 120 bis 130 Auszubildende)
- Caritas-Diakonie Tendenz steigend (max. 90 Auszubildende)

Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner in den Ausbildungsverbünden

Bamberger Akademien 18Caritas-Diakonie 72

Als Vorteile der neuen Ausbildungsform nennen die Ausbildungsträger u.a. Flexibilität, besseres Lehr-Lernkonzept, besserer Rahmenlehrplan und erstmalig Ausbildungspläne mit Kompetenzen.

Neben der Ausbildung spielen für den Fachkräftemangel weitere Aspekte eine wichtige Rolle. Der Antrag der SPD Stadtratsfraktion vom 31.08.2020 greift hierzu einige wichtige Aspekte auf. Die Zu-

sammenarbeit zwischen allen Akteurinnen und Akteure ist dabei der zentrale Schlüssel, um die Situation rund um den Fachkräftemangel zu beheben. Natürlich sind auch die Träger selbst in der Verantwortung, die Rahmenbedingungen und die Attraktivität der Arbeit in der Einrichtung zu verbessern, um so die Zufriedenheit (und den Verbleib) der bestehenden Mitarbeitenden zu sichern. Darüber hinaus stehen auch in der trägerübergreifenden Zusammenarbeit Chancen und Möglichkeiten zur Verfügung, um den Fachkräftemangel gemeinsam zu bekämpfen. In der Trägerkonferenz Pflege der Region Bamberg, welche gemeinsam durch Stadt und Landkreis koordiniert wird, werden dabei konkrete gemeinsame Vorhaben bearbeitet. Neben der Suche nach Lösungen für die Kurzzeitpflege erarbeiten die Träger aktuell an einer gemeinsamen Imagekampagne, die sich nicht auf die Erstellung eines Flyers begrenzen wird. In der Diskussion solcher imageverbessernden Maßnahmen sind auch Themen wie Ausbildungsformate, Wohnen und Mobilität im Blick der Träger. Das Amt 52 unterstützt hier organisatorisch, koordinierend und vernetzend. Neben dem trägerübergreifenden Austausch auf Geschäftsführungsebene befasst sich der Runde Tisch Pflege, der ebenfalls gemeinsam mit dem Landkreis durchgeführt und zukünftig von der Gesundheitsregion^{plus} organisatorisch begleitet wird, mit dem fachlichen Austausch auf der Praxisebene. Auch hier können gemeinsame Probleme thematisiert und bearbeitet sowie Ideen entwickelt werden. Auch dieses Gremium kann dazu beitragen, die Attraktivität aber auch die Qualität der Pflege in der Region Bamberg positiv zu gestalten.

Die Träger und die Stadt Bamberg sind daher in einem guten Austausch und bemüht, verbindliche gemeinsame Entscheidungen und Maßnahmen auf den Weg zu bringen, um die Situation in der Region Bamberg zu verbessern.

Es muss dabei auch betont werden, dass ein Großteil der Einwirkungsmöglichkeiten nicht auf kommunaler Ebene liegen, sondern auf Landes- (z.B. Förderkulisse Kurzzeitpflege), Bundes- (z.B. Vergütungsthemen Pflegekräfte) sowie bei den Pflege- und Krankenkassen liegen.

Der fortlaufende Austausch zwischen allen Akteuren bleibt wichtig, um gemeinsame Maßnahmen – außerhalb der Konkurrenzbeziehung der Träger – im Sinne der Bürgerinnen und Bürger weiterzuverfolgen. Diese offene Kommunikation ist auch Herrn Bürgermeister Glüsenkamp wichtig, der als erste Maßnahme nach der Referatsübernahme am 01.07.20 mit allen Trägern der Pflege einen Vor-Ort-Termin zum Austausch vereinbart hat, weil die Wichtigkeit des Themas Pflege eine offene und gute Zusammenarbeit dringend benötigt. Während in den vergangenen Jahren ein starker politischer Fokus auf den Ausbau der Kinderbetreuung gelegt wurde, muss nun auch das Thema Pflege stärker in den Mittelpunkt rücken.

II. Beschlussvorschlag:

- 1. Der Familien- und Integrationssenat nimmt vom Bericht der Verwaltung Kenntnis.
- 2. Der fraktionsübergreifende Antrag "Finanzierung des Quartierskonzepts Fördernetzwerk Stadtteilbüro Bamberg" von den Stadtratsfraktionen BA und Grünes Bamberg vom 09. 10. 2019 ist damit ordnungsgemäß behandelt.
- 3. Der Antrag der SPD-Stadtratsfraktion "Fördernetzwerk Stadtteilbüro Bamberg" vom 21. 10. 2019 ist damit ordnungsgemäß behandelt.
- 4. Der Antrag der SPD-Stadtratsfraktion "Umsetzung der generalistischen Pflegeausbildung in Bamberg" vom 31. 08. 2020 ist damit ordnungsgemäß behandelt.

III. Finanzielle Auswirkungen:

Der unter II. empfohlene Beschlussantrag verursacht

X	1.	keine Kosten
	2.	Kosten in Höhe von für die Deckung im laufenden Haushaltsjahr bzw. im geltenden Fi-
		nanzplan gegeben ist
	3.	Kosten in Höhe von für die keine Deckung im Haushalt gegeben ist. Im Rahmen der vom Antrag stellenden Amt/Referat zu bewirtschaftenden Mittel wird folgender Deckungsvorschlag gemacht:
	4.	Kosten in künftigen Haushaltsjahren: Personalkosten: Sachkosten:

Falls Alternative 3. und/oder 4. vorliegt:

In das Finanzreferat zur Stellungnahme.

Stellungnahme des Finanzreferates:

Anlage/n:

Anlage 1: Evaluation Maßnahmen Pflegepapiere 2025 (Pflegebedarfsplanung - 2019); Stand September 2020

Anlage 2: Fraktionsübergreifender Antrag "Finanzierung des Quartierskonzepts Fördernetzwerk Stadtteilbüro Bamberg" von den Stadtratsfraktionen BA und Grünes Bamberg vom 09. 10. 2019 Anlage 3: Antrag der SPD-Stadtratsfraktion "Fördernetzwerk Stadtteilbüro Bamberg" vom 21. 10. 2019

Anlage 4: Antrag der SPD-Stadtratsfraktion "Umsetzung der generalistischen Pflegeausbildung in Bamberg" vom 31. 08. 2020

Verteiler:

Referat 5 zur Kenntnis Referat 5/BL zur Kenntnis

Evaluation Maßnahmen Pflegepapiere 2025 (Pflegebedarfsplanung - 2019)

Stand: Oktober 2020

Pflegepapier	Themenbereich	Agenda Stand: Oktober 2020	Zeitplan	Schritt 1	Schritt 2	Zuständigkeit
teilstationär/ ambulant/ häuslich	Strategien zum Ausbau der Kurzzeitpflegeplätze	Prüfung des Gutachtens zu "Bedarf und Bestand an Kurzzeitpflegeplätzen auf Ebene der Landkreise und kreisfreien Städte" des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege	2020	(April 2020): Ergebnis: viele met	naltliche Stellungnahme an StGP erfolgt hodische und fachliche Mängel im enig konkrete Maßnahmenvorschläge	Referat 5
teilstationär/ ambulant/ häuslich	Strategien zum Ausbau der Kurzzeitpflegeplätze	Thematisierung der Kurzzeitpflege auf der Tagesordnung der Trägerkonferenz in 2020	2020	Gründung AG Kurzzeitpflege	Formulierung von Strategien und Maßnahmen	Trägerkonfrenz, Referat 5
teilstationär/ ambulant/ häuslich	Strategien zum Ausbau der Kurzzeitpflegeplätze	Klärung/ Überarbeitung der Förderbedingungen durch das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege	2021	Beratung in AG Kurzzeitpflege (Trägerkonferenz)	Schreiben (aus der Trägerkonferenz)	Referat 5, Trägerkonferenz
teilstationär/ ambulant/ häuslich	Teilstationäre Pflege	(weiterhin) gezielte kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit aller Akteur*innen zum vorhandenen Tagespflegeangebot	fortlaufend	Austausch mit SSB zu ÖA Tagespflege	separates Netzwerktreffen zum Thema (oder in TK)	Anbieter*innen, Referat 5
teilstationär/ ambulant/ häuslich	Teilstationäre Pflege	stetige Prüfung der zeitlichen, inhaltlichen und fachlichen Ausrichtung der Tagespflegeangebote durch die Träger*innen	fortlaufend			Träger*innen
teilstationär/ ambulant/ häuslich	Strukturelle Veränderungen anstoßen: hin zum vernetzten Hilfemix	Forcierung der quartiersbezogenen Stadtteilarbeit (Konzeptionsvorschlag an Stadtrat am 25.09.2019 des Quartierskonzepts "Fördernetzwerk Stadtteilbüros" erfolgt)	ab 2020	Ausschreibung für die ersten Stadtteile (Südwest/Wunderburg) (aktuell gestoppt)	•	Referat 5
teilstationär/ ambulant/ häuslich	Strukturelle Veränderungen anstoßen: hin zum vernetzten Hilfemix	Anregungen an Bund- und Landesregierung zur Verbesserung der Förderkulisse bei der Etablierung quartiersbezogener Stadtteilarbeit sowie der rechtlichen Rahmenbedingungen der Altenhilfe	2020	Interessensbekundung (Bund) "Post- Corona-Stadt" gestellt	SeLA-Antrag (Land) wird gestellt (31.12.2020)	Referat 5
teilstationär/ ambulant/ häuslich	Strukturelle Veränderungen anstoßen: hin zum vernetzten Hilfemix	Bearbeitung des Schwerpunktthemas "Entlastung in der Pflege: Potentiale der Stadtteilarbeit und neuer Betreuungsformen" seitens der Trägerkonferenz	2021			Referat 5, Trägerkonferenz
teilstationär/ ambulant/ häuslich	Ausweitung der Koordinations- und Vernetzungsstrukturen	Etablierung eines kleinräumigen Quartiersmanagements (Konzeptionsvorschlag an Stadtrat am 25.09.2019 des Quartierskonzepts "Fördernetzwerk Stadtteilbüros" erfolgt)	ab 2020	Ausschreibung für die ersten Stadtteile (Südwest/Wunderburg) (aktuell gestoppt)	,	Referat 5
teilstationär/ ambulant/ häuslich	Ausweitung der Koordinations- und Vernetzungsstrukturen	Schaffung und Bündelung der Kooperation- und Vernetzungsstrukturen der verantwortlichen Personen und Initiativen in den Stadtteilen im Zuge der SPGK-Prozesse und durch ein kleinräumliches Quartiersmanagement	ab 2020	Ausschreibung für die ersten Stadtteile (Südwest/Wunderburg) (aktuell gestoppt)		Referat 5
teilstationär/ ambulant/ häuslich	Aktivierung nachbarschaftlicher Ressourcen	Etablierung eines kleinräumigen Quartiersmanagements (Konzeptionsvorschlag an Stadtrat am 25.09.2019 des Quartierskonzepts "Fördernetzwerk Stadtteilbüros" erfolgt) als professionelle Anlauf- und Unterstützerstelle zur Aktivierung nachbarschaftlicher Ressourcen	2020/2021	Ausschreibung für die ersten Stadtteile (Südwest/Wunderburg) (aktuell gestoppt)	,	Referat 5
teilstationär/ ambulant/ häuslich	Aktivierung nachbarschaftlicher Ressourcen	Förderung der Zusammenarbeit mit bereits bestehenden freiwillig bzw. bürgerschaftlichen Arrangements, Freiwilligenzentren und den professionellen Anbieter*innen im ambulanten Bereich	ab 2020	Städtische Nachbarschaftshilfe (während Corona) aufgebaut	Verstetigung und quartiersbezogen Ausrichtung der Nachbarschaftshilfe im Quartierskonzept	Referat 5
teilstationär/ ambulant/ häuslich	Professionelle Unterstützung bürgerschaftlichen Engagements und Aufbau von Vernetzungsstrukturen	Schaffung einer hauptamtlichen Struktur vor Ort als professionelle Koordination- und Unterstützungsstelle für bürgerschaftliches Engagement in den Stadtteilen (Konzeptionsvorschlag an Stadtrat am 25.09.2019 des Quartierskonzepts "Fördernetzwerk Stadtteilbüros" erfolgt)	ab 2020	Ausschreibung für die ersten Stadtteile (Südwest/Wunderburg) (aktuell gestoppt)	Beginn QK Frühjahr 2021 - wenn Haushaltsmittel bereitgestellt werden können	Referat 5
teilstationär/ ambulant/ häuslich	Vereinbarkeit Pflege und Beruf – verstärkte Information von Arbeitnehmer*innen über bestehende Möglichkeiten	Aktivierung der städtischen Pflegelotsen mit ggf. stadtinternen Informations- und Beratungsveranstaltungen zur präventiven Aufklärung der Arbeitnehmer*innen	2020		elotsinnen 01.09.2020, stadtinterne lber 2020 (ZEBRA-Artikel und Co.)	Referat 5, Referat 1

Evaluation Maßnahmen Pflegepapiere 2025 (Pflegebedarfsplanung - 2019)

Stand: Oktober 2020

Pflegepapier	Themenbereich	Agenda	Zeitplan	Schritt 1	Schritt 2	Zuständigkeit
teilstationär/ ambulant/ häuslich	Vereinbarkeit Pflege und Beruf – verstärkte Information von Arbeitnehmer*innen über bestehende Möglichkeiten	Fortlaufende Kommunikation und Verbreitung des Pflegelotsenprogramms zur Gewinnung weiterer Arbeitnehmer*innen	2020/2021	Unterstützung der Wirtschaftsregion WIR mit dem Projekt "Pflegekoffer für Arbeitgeber"	Öffentlichkeitsarbeit zu Pflegelotsenprogramm der Stadt Bamberg und andere AG ("1 Jahr Pfl.lots. Stadt")	
teilstationär/ ambulant/ häuslich	Fortlaufende Unterstützung der Fachstelle für pflegende Angehörige und ähnlicher Beratungsangebote	Begleitung und Evaluierung der Arbeit der Fachstelle für pflegende Angehörige	fortlaufend	Jährlicher Austausch und	Zielvereinbarungsgespräche	Fachstelle für pflegende Angehörige, Referat 5
teilstationär/ ambulant/ häuslich	Fortlaufende Unterstützung der Fachstelle für pflegende Angehörige und ähnlicher Beratungsangebote Fortlaufende Unterstützung der Fachstelle für pflegende Angehörige (weitere) Schulungen im Bereich der ehrenamtlichen Alltagsbegleiter*innen fortlaufend fortlaufend Sept. 2020 Beginn neuer Schulungskurs				neuer Schulungskurs	Fachstelle für pflegende Angehörige
teilstationär/ ambulant/ häuslich	Orte der Begegnung und sozialer Kontakte schaffen und fördern	Förderung von Treffpunkten für Ältere und Orten der Begegnung unter Einbindung der vorhandenen Akteur*innen und Strukturen (SGB XII § 71) in den lokalen Nahräumen	ab 2020	Ausschreibung für die ersten Stadtteile (Südwest/Wunderburg) (aktuell gestoppt)	,	Referat 5
teilstationär/ ambulant/ häuslich	Orte der Begegnung und sozialer Kontakte schaffen und fördern	Nutzung der Möglichkeiten der Etablierung eines kleinräumigen Quartiersmanagements (Konzeptionsvorschlag an Stadtrat am 25.09.2019 des Quartierskonzepts "Fördernetzwerk Stadtteilbüros" erfolgt)	ab 2020	Ausschreibung für die ersten Stadtteile (Südwest/Wunderburg) (aktuell gestoppt)	Beginn QK Frühjahr 2021 - wenn Haushaltsmittel bereitgestellt werden können	
teilstationär/ ambulant/ häuslich		Fortführung und Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Vorsorgemaßnahmen	fortlaufend		'Älter werden in Bamberg" (in 2020), ierung stadtintern Pflegelotsinnen	Referat 5, Träger*innen der Pflege und Altenhilfe, Pflege- und Krankenkassen
teilstationär/ ambulant/ häuslich	Vorsorgemaßnahmen unterstützen: Öffentlichkeitsarbeit und Beratung	Sicherstellung der Finanzierung der bisher bestehenden Öffentlichkeitsarbeit und Beratungsstrukturen (z. B. Broschüre "Älter werden in Bamberg", Stadtteilflyer, Pflegeportal…)	forlaufend	Veröffentlichung der Neuauflage "Älter werden in Bamberg" (in 2020), Fortführung Pflegeportal, Entwicklung Stadtteilflyer (2020 Wunderburg)	Veröffentlichung weiterer Stadtteilflyer	Referat 5, Referat 2
teilstationär/ ambulant/ häuslich	Bekanntmachung der Wohnberatungsstelle	Fortlaufende Öffentlichkeitsarbeit zu der Wohnberatungsstelle und zu Möglichkeiten des barrierefreien Wohnraums und gemeinschaftlichen Wohnformen	fortlaufend		rechtliche und inhaltliche Beratung von Ausbau gemeinschaftlicher Wohnformen	
teilstationär/ ambulant/ häuslich	Weiterführung der Demenzinitiativen	kontinuierliche Prüfung/Akquirierung möglicher Fördermöglichkeiten	fortlaufend	erneute Interessensbekundung Rob	ert-Bosch-Stiftung 2020, Antrag 2021	Referat 5, DemenzInitiative für den Stadt und Landkreis Bamberg, Alzheimer
teilstationär/ ambulant/ häuslich	Weiterführung der Demenzinitiativen	Sicherung und Ausbau der pflegerischen Infrastrukturen und Dienstleistungsangebote für häuslich versorgte Pflegebedürftigen und deren Angehörigen	fortlaufend	Vorstellung der Beratungslandschaft Pflege im Familien- und Integrationssenat (Nov. 2020)	Pflegeplanungspapiere 2025 - stetige Evaluation der Handlungsempfehlungen	Referat 5
teilstationär/ ambulant/ häuslich	Weiterführung der Demenzinitiativen	Sicherstellung eines bedarfsgerechten Beratungswesens	2020/2021	Vorstellung der Beratungslandschaft Pflege im Familien- und Integrationssenat (Nov. 2020)	Konzeptionierung eines möglichen Pflegestützpunkt für Bamberg	Referat 5
teilstationär/ ambulant/ häuslich	Weiterführung der Demenzinitiativen	Weitere Schulungen für "Partner*innen" des Alltags (Behördenmitarbeiter*innen, Bank- und Sparkassenmitarbeiter*innen, Polizist*innen, Busfahrer*innen, Einzelhändler*innen)	fortlaufend	Zertifikat 3 Jahre gültig	nach Schulungsrhythmus, Ende 2021 nächster Termin	DemenzInitiative für den Stadt und Landkreis Bamberg
vollstationär	Unterstützung des Aufbaus von stationären Pflegeeinrichtungen	Intensivierung der interkommunalen Zusammenarbeit mit dem Landkreis Bamberg und den Trägern der Pflegeeinrichtungen zu dem Thema mit dem Ziel, weitere Flächen für den Ausbau von stationären Pflegeeinrichtungen in der Region zu finden.	2020	Gründung der Trägerkonferenz Pflege (2019) und Gewinnung des Landkreises in der Trägerkonferenz Pflege der Region Bamberg (2020)	Gründung von Arbeitsgruppen zur inhaltlichen Abeit der Trägerkonferenz (aktuelle: AG Image, AG KZP)	Referat 5, Landratsamt Bamberg, Anbieter*innen

Evaluation Maßnahmen Pflegepapiere 2025 (Pflegebedarfsplanung - 2019)						
Stand: Oktober 2020						
Pflegepapier	Themenbereich	Agenda	Zeitplan	Schritt 1	Schritt 2	Zuständigkeit
vollstationär	Unterstützung des Aufbaus von stationären Pflegeeinrichtungen	Verkauf bzw. Vermittlung zweier Grundstücke für stationäre Pflegeeinrichtungen (bis 2020).	2020/2021	Vermittlung eines Grundstücks in der Gereuth (Diakonie)	Planungen einer Einrichtung in der Lagarde (SSB)*	Referat 1 / 2 / 3 / 5, Anbieter*innen
vollstationär	Unterstützung des Aufbaus von stationären Pflegeeinrichtungen	Verkauf bzw. Vermittlung drei weiterer Grundstücke für stationäre Pflegeeinrichtungen (bis 2025).	2023/2024	drei weitere Grundstücke zwing	tere Grundstücke zwingend nötig (z.B. Bamberger Norden)	
vollstationär	Unterstützung des Aufbaus von stationären Pflegeeinrichtungen	Anregung an Landesregierung zur Verbesserung der Förderkulisse bei der Schaffung neuer Pflegeplätze	n.n.	ggf. Schreiben (aus der Trägerkonferenz)		
vollstationär	Linderung des Fachkräftemangels in der Pflege in Bamberg	Entwicklung einer Offensive "Gesundheitswirtschaft für Bamberg", welche ebenfalls den Pflegesektor beinhaltet. Dadurch werden gemeinsam mit den Träger*innen gute kommunale Rahmenbedingungen geschaffen, die im Fachkräftewettbewerb Vorteile ermöglichen.	2020/2021	Gründung einer AG Image der Pflege und Region der Trägerkonferenz, Durchführung Befragung (2020)	Umsetzung imagerelevanter Maßnahmen (2021/2022)	Trägerkonfrenz, Referat 5
vollstationär	Linderung des Fachkräftemangels in der Pflege in Bamberg	Erstellung eines Konzeptes zur Gewinnung von Fachkräften in der Pflege aus dem Asylverfahren für die Bayerische Staatsregierung.	2019	Konzept wurde erstellt und an das Staatministerium des Inneren, für Integration und Sport übermittelt		Referat 5
Legende:	abgeschlossen laufend kurzfristiger Beginn mittelfristiger Beginn keine Umsetzung/gescheitert					



An den Oberbürgermeister der Stadt Bamberg **Herrn Andreas Starke** Sekreta - OB 10. Okt. 2019

Rathaus Maxplatz 96047 Bamberg

Bamberg, 09.10.2019

Fraktionsübergreifender Antrag: Finanzierung des Quartierskonzepts "Fördernetzwerk Stadtteilbüro Bamberg

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Stadtrat hat in seiner Vollsitzung am 25.9.2019 die Verwaltung beauftragt € 100.000,-- zur Finanzierung des Quartierskonzepts "Fördernetzwerk Stadtteilbüro Bamberg" in den Haushalt 2020 aufzunehmen.

Mit diesen Mitteln soll die Quartierentwicklung (vorerst) in den Stadtteilen Wunderburg-Gereuth-Hochgericht, Süd-West (Babenberger Ring), Gartenstadt sowie Bamberg Süd-Ost, Bamberg Nord-Ost und Gaustadt grundlegen und weiterhin möglich machen.

Diese Finanzierung ermöglicht die Fortsetzung der bereits in Angriff genommenen Prozesse in der Wunderburg, in Süd-West (Bamberger Ring) und in der Gartenstadt.

In den Stadtteilen werden die dort engagierten Bürger*innen so bald wie möglich Beratung und Begleitung benötigen. Wenn das nicht gelingt, steht zu befürchten, dass sich die Bürger*innen mehr und mehr zurückziehen und für spätere Prozesse nur schwer zu gewinnen sein werden. Auf ihre Mitarbeit ist man aber angewiesen.

In der Vollsitzung wurde deutlich, dass insoweit eine fraktionsübergreifende Einigkeit besteht.

Die unterstützenden Fraktionen stellen dazu den folgenden Antrag und bitten diesen von der Verwaltung prüfen bzw. umsetzen zu lassen.

1. Die Verwaltung schreibt das Interessensbekundungsverfahren so früh wie möglich (vorbehaltlich der Genehmigung des Haushaltes) aus, vorzugsweise noch im November 2019 und splittet das Verfahren dahingehend, dass in einem ersten Verfahren es um die Quartiere Wunderburg, Süd-West (Babenberger Ring) und Gartenstadt geht.

2. Im Rahmen der Haushaltsberatungen wird darauf verzichtet, die Haushaltsstelle "Stadtteilentwicklung" mit einem Vorbehalt zu versehen bzw. in die Liste der freiwilligen Leistungen aufzunehmen, die typischerweise mit einem Vorbehalt beschlossen werden.

Ein solches Vorgehen würde ein sofortiges schrittweises Umsetzen bewirken, so dass zu einem möglichst frühen Zeitpunkt Träger beauftragt werden können und die Verwaltung noch vor der Beauftragung die Flexibilität hat, Mittel bereit zu stellen, um die Stadtteilprozesse zu stützen.

Mit freundlichen Grüßen



SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS

STADTRATSFRAKTION BAMBERG

An den Oberbürgermeister der Stadt

Bamberg

Herrn Andreas Starke Rathaus Maxplatz 96047 Bamberg SPD Stadtratsfraktion Bamberg

Grüner Markt 7 96047 Bamberg

Fon: 0951 - 208 24 - 36 Fax: 0951 - 208 24 - 37 fraktion@spd-bamberg.de

Betreff: Fördernetzwerk Stadtteilbüro Bamberg

23.10.2019

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister

Seitens der Arbeitsgemeinschaft der älteren Bürger Bambergs (A.R.G.E) wurde an die SPD Fraktion die Bitte herangetragen, die Quartierentwicklung in der Wunderburg zu beschleunigen. Es wurde die nachvollziehbare Sorge geäußert, dass bei Abwarten der Haushaltsberatungen Ausschreibungen und Mittelbereitstellungen erst nach Genehmigung des Haushaltes 2020 im Frühjahr 2020 erfolgen könne.

Die SPD Fraktion

beantragt daher

die Ausschreibung bezüglich der Quartiersentwicklung in den Stadtteilen zunächst nur auf das Gebiet Wunderburg zu beschränken und baldmöglichst (noch im November oder Dezember durchzuführen),

benötigte Mittel baldmöglichst und bereits vor der Haushaltsgenehmigung 2020 bereitzustellen.

Heinz Kuntke, Sprecher der SPD Fraktion im Finanzsenat



Bamberg, 31.08.2020

An Herrn Oberbürgermeister Andreas Starke Rathaus Maxplatz

Antrag: Umsetzung der Generalistischen Pflegeausbildung in Bamberg

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

im Namen der Stadtratsfraktion SPD betragen wir

- verstärkte Aktivitäten der Stadt Bamberg, um Pflegeberufe mit einer Image-Kampagne – gemeinsam mit den Ausbildungsträgern - attraktiver für Berufsanfänger/Umschüler zu machen,
- 2. eine Berichterstellung über die aktuelle Ausbildungssituation und Folgen durch das neuen Pflegeberufegesetzes (PflAG) auf die Ausbildungsstätten, Ausbildungsträger (auch ambulante Pflegedienste), Bewerberzahlen und Ausbildungszahlen, zu erwartende Entwicklungen etc.,
- 3. mögliche Handlungsansätze der Kommune, um zukünftig ausreichend Pflegefachkräfte im Stadtgebiet für pflegebedürftige und kranke Bürger*innen im stationären und auch im ambulanten Bereich zur Verfügung zu haben,
- 4. Prüfung von Möglichkeiten der Stadt Bamberg, als Vermittlerin für Kooperationen in der Pflegeausbildung tätig zu werden.

Begründung:

Mit dem Gesetz zur Reform der Pflegeberufe wurden 2017 bisher getrennt geregelte Ausbildungen in eine generalistische Pflegeausbildung zusammengeführt. Dabei erhalten erstmals ab 2020 alle Auszubildenden zwei Jahre lang eine **gemeinsame** Ausbildung. In der praktischen Ausbildung haben die Auszubildenden dann die Möglichkeit, Schwerpunkte zu wählen und mit Vertiefungseinsätzen praktisches Wissen hierfür zu erwerben. Ausbildungsträger sind neben den Berufsfachschulen auch Kliniken und Pflegeeinrichtungen. Mit der Umsetzung der neuen Regelungen wurde eindeutig



festgelegt, in welchen Bereichen der Pflege (Akutpflege, Langzeitpflege, Ambulante Pflege) welche Anzahl von Ausbildungsstunden erbracht werden müssen. Die Umsetzung dieser neuen Vorgaben bringen allerdings gerade für kleine Pflegeinrichtungen besondere Herausforderungen mit sich. Diese sind in der Konsequenz nun mehrheitlich auf Kooperationsverträge mit Krankenhäusern angewiesen, um alle geforderten Ausbildungsstationen ermöglichen zu können. Ebenso trifft dies auf die früheren Altenpflegeschulen zu, deren Schüler nun ebenfalls Einsatzorte in Krankenhäusern benötigen.

Wir würden es begrüßen, wenn der beantragte Bericht in einer öffentlichen Stadtratssitzung vorgestellt würde. Allein diese Maßnahme wäre schon ein öffentliches Zeichen und würde zeigen, dass sich die Stadt Bamberg mit dem Fachkräftemangel in der Pflege beschäftigt.

Für die Bearbeitung unseres Antrags bedanken wir uns im Vorab.

Mit freundlichen Grüßen

Felix Holland

Stadtrat (SPD)

Inge Eichhorn Stadträtin (SPD)